

8.1. Was ist der Mensch?

1. Darstellung des Themenfelds

Im Themenfeld „Was ist der Mensch?“ setzen sich die Schüler*innen mit unterschiedlichen Vorstellungen vom Menschen auseinander. Sie untersuchen, ob der Mensch von Natur aus egoistisch oder auf Gemeinschaft angelegt ist, in welchem Verhältnis er zu Regeln, Freiheit und Verantwortung steht und worin er sich vom Tier unterscheidet. Anhand exemplarischer philosophischer Positionen (u. a. Hobbes, Aristoteles, Rousseau, Nietzsche, Gehlen) vergleichen die Lernenden verschiedene Menschenbilder und reflektieren, wie Vernunft, Moral, Kultur und gesellschaftliche Ordnung das Menschsein prägen. Dabei entwickeln sie ein begründetes Verständnis vom Menschen als Teil der Natur und zugleich als verantwortliches, kulturell und sozial geprägtes Wesen.

2. Curriculare Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
10-15 h	8	2	E

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG
▪ Unterschiedliche Menschenbilder ▪ Der Mensch zwischen Egoismus und Gemeinschaft ▪ Mensch und Tier: Gemeinsamkeiten und Unterschiede ▪ Vernunft, Sprache und Moral ▪ Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde	Die Lernenden ▪ beschreiben verschiedene Vorstellungen vom Menschen. ▪ vergleichen Mensch und Tier hinsichtlich Fähigkeiten und Verhalten. ▪ erklären, welche Merkmale häufig als typisch menschlich gelten. ▪ diskutieren, ob der Mensch Teil der Tierwelt ist oder eine Sonderstellung einnimmt. ▪ reflektieren die Bedeutung von Verantwortung und Menschenwürde. ▪ entwickeln ein eigenes begründetes Menschenbild.
BASISKONZEPTE	NEUE FACHBEGRIFFE
• Menschenwürde • Gemeinschaft & Moral	• Freiheit & Verantwortung • Natur und Kultur ▪ Menschenbild ▪ Instinkt ▪ Vernunft

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG
	▪ Moral ▪ Verantwortung ▪ Gemeinschaft ▪ Menschenwürde
MÖGLICHE KONTEXTE	IDEENGESCHICHTLICHE PERSPEKTIVE
▪ Regeln und Zusammenleben in Schule und Gesellschaft ▪ Freiheit und Einschränkung im Alltag (Regeln, Gesetze, Erwartungen) ▪ Menschliches und tierisches Verhalten im Vergleich ▪ Verantwortung gegenüber anderen Menschen, Tieren und Umwelt ▪ Der „gute“ und „schlechte“ Mensch	▪ Thomas Hobbes: „Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“ – der Mensch als egoistisches Wesen ▪ Aristoteles: Der Mensch als Gemeinschafts- bzw. Staatswesen ▪ Jean-Jacques Rousseau: „Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten“ – Spannung zwischen Natur und Gesellschaft ▪ Friedrich Nietzsche: Der Mensch als Wesen, das sich selbst Regeln und Zwänge auferlegt ▪ Arnold Gehlen: Der Mensch als „Mängelwesen“, das auf Kultur, Technik und Gemeinschaft angewiesen ist

4. Medienbildung

- Menschenbilder in Medien (z. B. Film, Werbung, Social Media)
- Darstellung von Mensch und Tier in digitalen Medien
- Mediale Inszenierung von Freiheit, Gemeinschaft und Verantwortung
- Einfluss von Medien auf Selbst- und Fremdbilder
- Kritischer Umgang mit Darstellungen des „Menschlichen“

8.2. Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI)

1. Darstellung des Themenfelds

Künstliche Intelligenz ist zunehmend Teil des Alltags von Kindern und Jugendlichen – etwa durch Sprachassistenten, soziale Medien, Lernprogramme oder Chatbots. In diesem Themenfeld setzen sich die Schüler*innen mit der Frage auseinander, was Künstliche Intelligenz ist, wie sie funktioniert und worin sie sich grundlegend vom Menschen unterscheidet. Die Lernenden untersuchen Chancen und Risiken des KI-Einsatzes und reflektieren kritisch, ob und inwiefern KI menschliche Fähigkeiten wie Denken, Verstehen, Fühlen oder moralisches Handeln ersetzen kann. Dabei diskutieren sie auch die Frage, ob KI als *Freundin oder Therapeutin* auftreten kann und welche ethischen Probleme sich daraus ergeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem kritischen Umgang mit KI-generierten Informationen, der Manipulation von Wahrheit sowie der Frage, woher das Wissen von KI stammt und wer für ihr Handeln Verantwortung trägt.

2. Curriculare Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
10-15 h	8	2	E

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG
- Was ist Künstliche Intelligenz? (Grundverständnis) - Unterschiede zwischen Mensch und KI - KI als Werkzeug, Entscheidungshilfe oder Ersatz? - KI als <i>Freundin oder Therapeutin</i> – Chancen und Gefahren - Einsatzbereiche von KI (sinnvoll / problematisch) - Wahrheit, Manipulation und Verantwortung - Herkunft von Wissen: Daten, Algorithmen, Interessen	Die Lernenden - erklären grundlegende Funktionsweisen von KI. - unterscheiden menschliches Denken, Fühlen und Entscheiden von KI-Prozessen. - beurteilen Chancen und Risiken des KI-Einsatzes im Alltag. - diskutieren ethische Fragen zu Verantwortung, Vertrauen und Abhängigkeit. - hinterfragen KI-Antworten kritisch und reflektiert. - entwickeln Kriterien für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI.

BASISKONZEPTE

NEUE FACHBEGRIFFE

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG	
• Verantwortung • Technik und Moral	• Wahrheit • Mensch und Maschine	▪ Künstliche Intelligenz (KI) ▪ Algorithmus ▪ Manipulation ▪ Wahrheit (subjektive und objektive) ▪ Verantwortung ▪ Autonomie
MÖGLICHE KONTEXTE	IDEENGESCHICHTLICHE PERSPEKTIVE	
▪ KI in Schule und Lernen ▪ KI in Social Media und Werbung ▪ KI in Medizin und Therapie ▪ KI im Alltag (Navigation, Empfehlungen, Sprachassistenten) ▪ Fake News, Deepfakes und KI-generierte Inhalte ▪ Vertrauen in Technik und Verantwortung des Menschen	▪ John Searle: <i>Das chinesische Zimmer</i> – KI kann Symbole verarbeiten, ohne sie zu verstehen; Unterscheidung zwischen menschlichem Verstehen und maschineller Verarbeitung. ▪ Shannon Vallor: Verantwortungsvoller Umgang mit KI – Verantwortung für Technik liegt beim Menschen, nicht bei der KI.	

4. Medienbildung

- Nutzung von KI-Anwendungen im Alltag (z. B. Chatbots, Bildgeneratoren)
- KI-generierte Texte, Bilder und Videos erkennen und einordnen
- Kritischer Umgang mit digitalen Informationen
- Manipulation von Wahrheit durch KI
- Reflexion eigener Mediennutzung

8.3. Umgang mit dem Tier

1. Darstellung des Themenfelds

Tiere sind Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – als Haustiere, Nutztiere, Wildtiere oder Medienfiguren. In diesem Themenfeld setzen sich die Schüler*innen mit der Frage auseinander, wie Menschen mit Tieren umgehen und welche Verantwortung sie ihnen gegenüber tragen.

Die Lernenden untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mensch und Tier, etwa im Hinblick auf Gefühle, Leidensfähigkeit, Instinkt und Vernunft. Sie reflektieren unterschiedliche Formen der Tiernutzung und diskutieren ethische Positionen zum Umgang mit Tieren. Dabei entwickeln sie Kriterien für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tieren als fühlenden Lebewesen.

2. Curriculare Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
10-15 h	8	2	E

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG
- Was ist Künstliche Intelligenz? (Grundverständnis) - Unterschiede zwischen Mensch und KI - KI als Werkzeug, Entscheidungshilfe oder Ersatz? - KI als Freundin oder Therapeutin – Chancen und Gefahren - Einsatzbereiche von KI (sinnvoll / problematisch) - Wahrheit, Manipulation und Verantwortung - Herkunft von Wissen: Daten, Algorithmen, Interessen	Die Lernenden - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mensch und Tier. - erklären, warum Tiere als schutzbedürftige Lebewesen gelten. - beurteilen verschiedene Formen des Umgangs mit Tieren. - diskutieren moralische Fragen zur Tierhaltung und Tiernutzung. - entwickeln Kriterien für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren. - reflektieren eigenes Handeln gegenüber Tieren.
BASISKONZEPTE	NEUE FACHBEGRIFFE
- Verantwortung - Moral	Leidensfähigkeit

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG	
• Leid	• Natur und Kultur	▪ Instinkt ▪ Verantwortung ▪ Tierwohl ▪ Tierschutz ▪ Tierethik ▪ Speziesismus
MÖGLICHE KONTEXTE	IDEENGESCHICHTLICHE PERSPEKTIVE	
▪ Haustierhaltung ▪ Landwirtschaft und Massentierhaltung ▪ Tierversuche in Forschung und Medizin ▪ Tiere in Unterhaltung und Sport ▪ Ernährung und Konsumverhalten ▪ Schutz von Wildtieren und Lebensräumen	▪ René Descartes: Tiere als Maschinen (historische Position) ▪ Jeremy Bentham: Leidensfähigkeit als moralisches Kriterium ▪ Peter Singer: Gleichgewichtung von Interessen und Kritik am Speziesismus ▪ Tom Regan: Tiere als „Subjekte eines Lebens“ mit eigenen Rechten	

4. Medienbildung

- Darstellung von Tieren in Medien (z. B. Filme, Werbung, Social Media)
- Verniedlichung und Instrumentalisierung von Tieren
- Kritischer Umgang mit medialen Tierbildern
- Einfluss von Medien auf Einstellungen zu Tieren
- Intransparenz zwischen tierischen Produkten und ihrer Herstellung

8.4. Freiheit und Verantwortung

1. Darstellung des Themenfelds

Freiheit und Verantwortung gehören zu den zentralen Fragen menschlichen Handelns. In diesem Themenfeld setzen sich die Schüler*innen mit der Frage auseinander, was es bedeutet, frei zu sein, und welche Verantwortung aus Freiheit entsteht.

Die Lernenden reflektieren, dass Freiheit nicht grenzenlos ist, sondern immer im Spannungsfeld von Regeln, Normen, Rechten und Pflichten steht. Sie untersuchen, inwiefern nur der Mensch Verantwortung für sein Handeln übernehmen kann und wie sich diese Verantwortung gegenüber anderen Menschen, Tieren, der Umwelt und technischen Entwicklungen wie Künstlicher Intelligenz zeigt. Ziel ist es, Freiheit als Voraussetzung moralischen Handelns zu verstehen und verantwortungsbewusstes Entscheiden zu fördern.

2. Curriculare Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
10-15 h	8	2	E

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG
▪ Freiheit und Unfreiheit im Alltag ▪ Freiheit und Regeln ▪ Verantwortung für eigenes Handeln ▪ Verantwortung gegenüber anderen Menschen ▪ Verantwortung gegenüber Tieren, Umwelt und Technik ▪ Schuld, Folgen und Gewissen	Die Lernenden ▪ erklären unterschiedliche Vorstellungen von Freiheit. ▪ unterscheiden zwischen Freiheit und Willkür. ▪ erkennen den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. ▪ beurteilen eigenes und fremdes Handeln unter moralischen Gesichtspunkten. ▪ diskutieren Verantwortung in Alltagssituationen und gesellschaftlichen Kontexten. ▪ entwickeln Kriterien für verantwortungsvolles Handeln.
BASISKONZEPTE	NEUE FACHBEGRIFFE
• Verantwortung • Schuld und Gewissen	• Freiheit • Moral
	▪ Freiheit ▪ Verantwortung ▪ Regel

3. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTE	BEITRÄGE ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG	
		▪ Norm ▪ Gewissen ▪ Schuld
MÖGLICHE KONTEXTE	IDEENGESCHICHTLICHE PERSPEKTIVE	
▪ Regeln und Verantwortung in Schule und Familie ▪ Freiheit und Verantwortung im digitalen Raum ▪ Verantwortung gegenüber Tieren und Umwelt ▪ Verantwortung beim Einsatz von KI ▪ Konflikte zwischen persönlicher Freiheit und Gemeinwohl	▪ Immanuel Kant: Freiheit und moralische Verantwortung ▪ Jean-Jacques Rousseau: Freiheit und gesellschaftliche Ordnung ▪ Hannah Arendt: Verantwortung im politischen und gesellschaftlichen Handeln ▪ Freiheit als Voraussetzung moralischen Handelns	

4. Medienbildung

- Verantwortung im digitalen Raum (z. B. Social Media, KI-Nutzung)
- Freiheit und Grenzen im Internet
- Folgen digitalen Handelns
- Kritische Reflexion eigener Mediennutzung